



SOLOTHURNER **BÜRGER**

Informationen der Bürgergemeinde Solothurn





EDITORIAL

Zu Ende gehende und neue Begegnungen

Liebe Mitbürgerinnen
Liebe Mitbürger

Nicht nur das laufende Jahr geht langsam aber sicher zu Ende, sondern auch einige Begegnungen (unser Jahresthema 2019) in der Bürgergemeinde Solothurn (BGS). Glücklicherweise gibt es aber auch immer wieder neue Begegnungen.

Kündigung Forstbetriebsleiter

Eine wichtige und wertvolle Begegnung, die nun zu Ende geht, ist diejenige mit unserem Forstbetriebsleiter. Denn Gian-Andrea Lombris hat aus familiären Gründen per 31. Dezember 2019 gekündigt, um in seine Heimat Graubünden zurückzukehren (eine kurze Laudatio dazu lesen Sie auf Seite 7 dieses SOLOTHURNERBÜRGERERS). Der Bürgerrat hat einen Wahlausschuss eingesetzt mit dem Auftrag, dem Bürgerrat bis spätestens Ende 2020 eine oder mehrere Personen als neuen Forstbetriebsleiter bzw. neue Forstbetriebsleiterin zur Wahl vorzuschlagen. Bis zu dieser Wahl übernimmt der bisherige stellvertretende Forstbetriebsleiter Alain Imoberdorf die Forstbetriebsleitung ad interim. Wir hoffen natürlich, dass wir bald wieder eine geeignete Person für die Leitung unseres gut aufgestellten Forstbetriebes finden und sich neue fruchtbare Begegnungen ergeben werden.

Bellach und Rüttenen

Zu Ende gegangen sind auch die Begegnungen mit den Verantwortlichen für den Bau des Mehrfamilienhauses in der Spitzallmend in Bellach. Nachdem die ersten Mieter bereits am 1. April 2019 eingezogen sind, konnte das Bauprojekt nun kürzlich definitiv abgeschlossen werden. Die Vermietung hat unsere Erwartungen übertroffen; die meisten Wohnungen sind schon seit einigen Monaten vermietet. Aber auch die Bauabrechnung ist sehr erfreulich, zeigt sie doch eine Unterschreitung der budgetierten Kosten von über CHF 440'000. Alles in allem also eine überaus «gfreuti Sach», welche uns mit den Mieterinnen und Mietern auch wieder neue Begegnungen beschert wird.

Eine neue Begegnung kam zustande durch den Auftrag des Bürgerrates an den Architekten Peter Widmer, für die geplante Sanierung nach dem Brand der St. Verenakapelle in der Einsiedelei in Rüttenen ein Vorprojekt zu erstellen. Aufgrund dieses Vorprojekts beantragt der Bürgerrat die Gesamt-sanierung der St. Verenakapelle im Jahr 2020 mit einer Kostenfolge von rund CHF 470'000 zu realisieren. Die Finanzierung ist trotz diversen Beiträgen noch nicht ganz gesichert, weshalb Spenden sehr erwünscht sind (siehe Bericht und Spendenaufruf auf Seite 13 dieses SOLOTHURNERBÜRGERERS). Ich bin überzeugt da-

von, dass durch die Gesamt-sanierung der St. Verenakapelle die bisherigen schönen Begegnungen weitergeführt und neue aufgebaut werden können.

Viel Neues

Neue Begegnungen ergeben sich sicher auch mit den weiteren neuen Konzepten und geplanten Projekten der BGS: dem Sanierungs- und Unterhaltskonzept für den Waldpark Wengistein, dem Konzept «Weiterentwicklung der Domaine de Soleure 2020-2027» unseres Weingutes, dem Vorprojekt für die Realisierung einer Holzschnitzelheizung auf dem Steinbruchareal, dem städtebaulichen Studienauftrag für unsere Grundstücke in der Brunnmatten in Solothurn sowie der Durchführung eines Wettbewerbs für den Erweiterungsbau beim Alters- und Pflegeheim St. Katharinen.

Ich denke, Sie sind wie ich dankbar für die unzähligen schönen und wertvollen Begegnungen dieses Jahres und freuen sich auf all die Begegnungen, die noch kommen werden. Ich wünsche Ihnen eine gute (Weihnachts-)Zeit und viele spannende Begegnungen im 2020.

Herzlichst, Ihr
Sergio Wyniger, Bürgergemeindepräsident

Titelbild: Lichterzauber im Heim St. Katharinen.

AKTUELL

Aus der Verwaltung

Aus dem Bürgerrat

Der Bürgerrat hat an seinen Sitzungen vom 16. September, 28. Oktober und 25. November 2019 folgende Entscheide gefällt:

25 Einbürgerungsgesuche werden zu Handen der Bürgerversammlung genehmigt.

Roland Kurz wird als Ersatz für den zurückgetretenen Peter Schnetz jun. als Mitglied der Einbürgerungs- und Kulturkommission für den Rest der Amtsperiode 2017-2021 gewählt.

Die Museumskommission Weissenstein wird aufgelöst (da im 2017 auch das Museum Weissenstein aufgelöst wurde).

Das «Sanierungs- und Unterhaltskonzept Waldpark Wengistein» wird zu Handen der Bürgerversammlung genehmigt. Das Projekt wird mit Geldern aus dem Kulturfonds der Bürgergemeinde Solothurn (BGS) von maximal CHF 305'000 unterstützt.

Das vorliegende Konzept «Weiterentwicklung der Domaine de Soleure 2020-2027» mit einer Kostenfolge von zirka CHF 280'000 für die erste Etappe in den Jahren 2020 bis 2023 wird zu Handen der Bürgerversammlung genehmigt.

Für das 2000-Jahr-Jubiläum der Stadt Solothurn werden Leistungen im Wert von CHF 25'000 erbracht (Kostendach).

Die Gesamtanierung der St. Verenakapelle mit einer Kostenfolge von CHF 407'275 wird genehmigt. Zur Finanzierung des Sanierungsprojekts wird aus dem Paul L. Feser-Fonds ein Beitrag von maximal CHF 220'000 entnommen.

Die BGS versichert ihre Arbeitnehmenden ab 1. Januar 2020 in der Bafidia-Pensionskasse gemäss Beitragsprimatsplan 6 (bisher Leistungsprimat).

Die Taxordnung 2020 und die Taxtabelle 2020 des Alters- und Pflegeheims Thüringenhaus & St. Katharinen sowie der Gesamtstellenplan der BGS werden genehmigt.

Die Voranschläge 2020 der Bürgergemeinde Solothurn inklusive der Fonds und Stiftungen mit einem Aufwandüberschuss von CHF 182'605 werden zu Handen der Bürgerversammlung genehmigt.

Zudem hat der Bürgerrat mit einer Schweigeminute Alt-Bürgeramann Rolf Heim gedacht, welcher am 27. Oktober 2019 im Alter von 98 Jahren gestorben ist. Rolf Heim war 1981 bis 1988 im Amt.

Anita Hohl, Bürgerschreiberin

Einladung zur Bürgerversammlung

Montag, 16. Dezember 2019, 19.30 Uhr,
im Gemeinderatssaal (Landhaus)

Traktanden

1. Protokoll der Bürgerversammlung vom 24. Juni 2019
2. Bürgerrechtsgesuche:
 - a) Genehmigung Bürgerrechtsgesuche von schweizerischen Staatsangehörigen
 - b) Genehmigung Bürgerrechtsgesuche von ausländischen Staatsangehörigen
3. Sanierung St. Verenakapelle:
Genehmigung der Totalsanierung
4. Waldpark Wengistein:
 - a) Rückkommen auf die Beschlüsse der BV vom 15. Dezember 2008
 - b) Genehmigung des Sanierungs- und Unterhaltskonzepts Waldpark Wengistein
 - c) Entscheid über eine Ausschüttung aus dem Kulturfonds für die Sanierung und den Unterhalt des Waldparks
5. Domaine de Soleure: Genehmigung des Konzeptes «Weiterentwicklung der Domaine de Soleure 2020-2027»
5. Voranschlag 2020
 - a) Anpassung der Gehälter
 - b) Genehmigung des Voranschlages

Im Anschluss an die Bürgerversammlung offeriert die Bürgergemeinde Solothurn ein Apéro.
Die Anträge des Bürgerrates sowie die entsprechenden Unterlagen können während der Einladungsfrist in der Bürgerkanzlei und während der Bürgerversammlung eingesehen bzw. bezogen werden.

Wir sind am Weihnachtsmäret

Vom 18. bis 22. Dezember 2019 macht die Bürgergemeinde Solothurn am 10. Soledurner Weihnachtsmäret im Kreuzackerpark mit.

Der Weihnachtsmäret ist wie folgt geöffnet:

Mittwoch, Donnerstag und Freitag	14.00 bis 21.00 Uhr
Samstag	11.00 bis 21.00 Uhr
Sonntag	11.00 bis 17.00 Uhr



Gerne servieren wir Ihnen in dieser Zeit eine feine wärmende Solothurner Wysesuppe. Am Sonntag haben Sie die Gelegenheit, Ihren Weihnachtsbaum gleich bei uns auf dem Weihnachtsmäret zu kaufen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

FORSTBETRIEB

Freizeitbegegnungen

Verbringen Sie gerne Ihre Freizeit im Wald?

Dann sind Sie vielleicht das eine oder andere Mal einem unserer Mitarbeiter vom Forstbetrieb der Bürgergemeinde Solothurn (BGS) begegnet. Meist sind dies kurze Begegnungen. Manchmal jedoch werden in einem Gespräch Fragen beantwortet, Kontakte geknüpft oder die Basis für weitere Begegnungen geschaffen.

Der enorme Preisdruck beim Stamm- und Industrieholz zeigt sich negativ in der Rechnung des Forstbetriebes der BGS. Durch die verminderte Qualität und das Überangebot an Holz wird es zu massiv tieferen Preisen gehandelt. Forstwirtschaftlich ist die Holzerei unumgänglich, marktwirtschaftlich ein Verlust. Trockenheit, Sturmschäden und Schädlingsbefall beschäftigen die Forstwirtschaft und die Regierung momentan und auch in Zukunft.

Verbringen Sie die Vorweihnachtszeit beim Einkaufen und Geniessen in der Stadt?

Dann begegnen Sie grossen beleuchteten Weihnachtsbäumen des Forstbetriebes der BGS. Diese werden in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des Werkhofes der Einwohnergemeinde Solothurn gestellt. Die Bäume sind teils in privaten Gärten in der Umgebung von Solothurn oder in unseren Wäldern gewachsen.

Nehmen Sie frühzeitig mit uns Kontakt auf, wenn in Ihrem Garten eine (zu) grosse Tanne steht, welche nächstes Jahr in der Stadt für weihnachtliche Stimmung sorgen könnte (die Bäume werden kostenlos abgeholt).

Verbringen Sie beim Aussuchen Ihres Weihnachtsbaumes etwas Zeit mit uns?

Dann begegnen wir uns im Forstwerkhof der BGS im Steinbruchareal – siehe nebenstehenden Situationsplan –, wo Sie aus einer grossen Auswahl an Weihnachtsbäumen «Ihren Baum» aussuchen können.

Den Hinweis zum Weihnachtsbaumverkauf mit den Öffnungszeiten finden Sie in diesem SOLOTHURNERBÜRGER auf Seite 7.

Verbringen Sie gerne Zeit vor dem gemütlichen Feuer?

Dann versorgen wir Sie beim Forstwerkhof der BGS rund um die Uhr mit Holz aus der Selbstbedienung.

Natürlich liefern wir Ihnen das Brennholz auch nach Hause.

Verbringen Sie gerne Ihre Freizeit im gepflegten Garten?

Dann unterstützen wir Sie gerne. Sei es bei der Beurteilung von Bäumen über deren Gesundheit oder beim Zurückschneiden und Entfernen von Bäumen und Gehölzen.

Kontaktieren Sie uns für eine unverbindliche Offerte. Gerne besprechen wir mit Ihnen die Arbeiten vor Ort. Garten- oder Sicherheitsholzerei – wir finden für jede Situation die richtige Lösung.

Wir freuen uns auf die Begegnung mit Ihnen. Der Forstbetrieb der Bürgergemeinde Solothurn wünscht Ihnen schöne Begegnungen über die Festtage und im neuen Jahr.

Alois Wertli, Revierförster

Kontakt:

Forstbetrieb BGS, Revierförster Alois Wertli: 079 742 86 35, alois.wertli@bgs-so.ch



Engraziel ed adia Gian-Andrea Lombris



Gian-Andrea Lombris hat seine Stelle als Forstbetriebsleiter bei der Bürgergemeinde Solothurn per 31. Dezember 2019 gekündigt. Nach fünf Jahren in Solothurn zieht es ihn aus fa-

miliären Gründen zurück ins Bündnerland. Wir bedauern seinen Weggang sehr, denn Gian-Andrea Lombris hat unseren Forstbetrieb in diesen fünf Jahren äusserst positiv geprägt. Mit seinem fundierten Fachwissen und viel Einfühlungsvermögen hat er es – zusammen mit seinem motivierten Team – verstanden, die Verwaltungs- und Produktionsprozesse wesentlich zu verbessern, was entscheidend zum finanziellen Erfolg unseres Forstbetriebes beigetragen hat.

Ich danke Gian-Andrea Lombris herzlich für seine wertvolle Arbeit und sein grosses Engagement und wünsche ihm und seiner Partnerin alles Gute.

Der Forstbetrieb der Bürgergemeinde Solothurn wird ab 1. Januar 2020 bis zur Wahl einer neuen Forstbetriebsleitung durch den Bürgerrat vom bisherigen Stellvertreter von Gian-Andrea Lombris, Förster Alain Imoberdorf, als «Forstbetriebsleiter ad interim» geführt.

Sergio Wyniger, Bürgergemeindepräsident

Weihnachtsbaumverkauf des Forstbetriebes der Bürgergemeinde Solothurn Im Steinbruchareal, Kreuzen 21, zwischen Solothurn und Rüttenen

FSC®-zertifizierte Rottannen / Weisstannen / Nordmantannen

Donnerstag, 19. Dezember 2019	09.00 - 17.00 Uhr
Freitag, 20. Dezember 2019	09.00 - 17.00 Uhr
Samstag, 21. Dezember 2019	09.00 - 17.00 Uhr

Der Forstbetrieb der Bürgergemeinde Solothurn freut sich auf Ihren Besuch!
Revierförster Alois Wertli: 079 / 742 86 35

**Am Sonntag, 22. Dezember 2019, verkaufen wir von 11.00 bis 17.00 Uhr
Weihnachtsbäume am 10. Soledurner Wiehnachtsmäret im Kreuzackerpark.**



ALTERS- UND PFLEGEHEIM

«Haus St. Katharinen 700 Jahre im Dienste der Stadt Solothurn» – geschichtliche Begegnungen

Nach dem stimmungsvollen Advents-Eröffnungsanlass, dem LichterZauber mit der Illumination der 45'000 LED-Lämpchen, konnten wir am Folgetag den MäretZauber mit dem Festakt «Haus St. Katharinen 700 Jahre im Dienste der Stadt Solothurn» eröffnen. Festredner waren Kurt Fluri und Sergio Wyniger, für den musikalischen Rahmen sorgte die Stadtmusik Solothurn. Zu beiden Anlässen durften wir zahlreiche Besucherinnen und Besucher in unserem Winterwunderland begrüssen. Einen Teil der Aktivitäten gestaltete die Stadtführerin Marie-Christine Egger mit geschichtlichen Vorträgen in Bezug zum Haus St. Katharinen. Nachfolgend finden Sie Auszüge aus der bewegten Geschichte des St. Katharinen, die von Marie-Christine Egger zusammengestellt wurden.

Die Gründung des St. Katharinen geht vermutlich ins 13. Jahrhundert zurück. Gemäss Inschrift über der Eingangstüre wurde das Haupthaus 1319 erbaut. 1179 gestattete ein Konzil den Sondersiechenhäusern eigene Oratorien (Bethäuser). Jetzt konnte die Kapelle gebaut und der heiligen Katharina geweiht werden. Gegen eine Krankheit aus dem Morgenland konnte nur eine Heilige aus dem Morgenland helfen! Aus Angst vor Ansteckung standen die Siechenhäuser ausserhalb der bewohnten Gebiete. Zu einem Siechenhaus gehörten Wohngebäude, Kapelle und Friedhof. Die Häuser standen an einem Bach oder Fluss und an einer gut begangenen Landstrasse. Der Bach führte die Abwässer in die Aare. Die Siechenhäuser waren ursprünglich nur Herbergen für durchwandernde Kranke. Erst später nahmen sie Leute zu bleibendem Aufenthalt an.

Noch 1563 war das Sondersiechenhaus – der Name sagt es – für Aussätzige bestimmt. Im Verlauf des 16. Jahrhunderts wurde der Aussatz seltener und hörte dann auf. Jetzt verwendete man die Siechenhäuser zu andern Zwecken. St. Katharinen wurde Versorgungsanstalt für Geisteskranke und Blödsinnige, aller Gattung Presthafte, besonders aber im Kopf Verrückte. Zuerst für Solothurner aus der Stadt, dann auch für Kantonsbürger, die sich einkaufen mussten. Im 18. Jahrhundert wurde das Siechenhaus als «guethen Leüthen Hauss» bezeichnet. Die Insassen konnten sich gegen eine einmalige Zahlung, eine Pfründe, bis an ihr Lebensende betreten lassen.

Als die St. Ursenkirche gebaut wurde, war auch im St. Katharinen ein Umbau von Haus und Kapelle notwendig. Die neue Kapelle entstand 1773 nach Plänen von Paolo Antonio Pisoni. 1977 wurde sie vollständig restauriert. Paolo Pisoni war der Nefte des Erbauers der St. Ursenkirche und Stadtbaumeister. Der Altar «Unser Lieben Frau» stammt noch aus dem alten St. Ursusmünster. Das Glöcklein hing ursprünglich im Wendelstein, dem Vorgänger des St. Ursenturms. Es hat den Einsturz des Turms unbeschädigt überstanden. 1777 erging an Paolo



Pisoni der Auftrag, das Gutleuthehaus zu vergrössern. So entstand 1794-1796 das winkelförmig gebaute Hinterhaus.

Der Umbau des Hauptgebäudes von 1868-1871 brachte den Einbau von zusätzlichen Zimmern im Ober- und im Dachgeschoss sowie eine neue Fassadengestaltung. Dem gleichzeitigen Neubau des Nordwesttrakts 1869-1871, mit Bad- und Waschhaus im Erdgeschoss und Zimmern im Obergeschoss, ging die Verlegung des Katharinenbachs voraus.

Als man 1802 das Eigentum der ehemaligen Stadt und Republik Solothurn in kantonales und städtisches Eigentum teilte, wurden das Pfrundhaus St. Katharinen, das Spital und das Thüringenhaus der Stadt zugesprochen. Diese liess es von einem Commissar verwalten. Für die Pflege der Pfründer sorgte ein Hausmeister mit Dienstboten.

Seit der Eröffnung der kantonalen Heil- und Pflegeanstalt Rosegg 1860 wird das St. Katharinen als städtisches Altersheim geführt.

Nun ist die Bürgergemeinde Solothurn Trägerin des in den Jahren 1982-1986 renovierten Altersheims St. Katharinen. Die ausführlichen Geschichten finden Sie auf unserer Homepage www.bgs-so.ch als Download im Altersheim-Bereich.

Pascal Vonaesch, Heimleiter

WEINGUT

Erntekurzbericht 2019

Im Herbst 2019 gelangten über sechs Wochen verteilt Trauben in den Keller. Um ihnen die wertvollen Inhaltsstoffe zu entlocken, wurde abbeert, gepresst, eingemaischt, entschleimt und umgezogen, Saft und Maische brodelten in den Gebinden, Hefe wurde angerührt und vergorene Rotweine sanft ausgepresst. Die Kellerräume füllten sich mit Düften und Kohlensäure. An Allerheiligen wurde der letzte Rotwein gepresst, die Presse anschliessend gründlich gereinigt und an ihren Platz verstaut. Dort steht sie jetzt – bereit für die Ernte 2020. Wird die Presse verstaut, sind die Grobarbeiten am neuen Jahrgang abgeschlossen.

Nun ist Ruhe im Trüelhaus eingekehrt. Ein Grossteil der Weine befindet sich im Säureabbau. Diese erste Ruhephase nach der Ernte ist jeweils ein guter Moment zur Bestandessaufnahme, aber auch, um das Weinjahr Revue passieren zu lassen.

Einfach war die Weinbausaison 2019 nicht. Nach einem leicht verzögerten Austrieb sorgten regelmässige Niederschläge und teilweise sehr hohe Temperaturen für einen starken Wuchs und einen unangenehmen Krankheitsdruck. Den meisten Leuten wird der Sommer als heiss und trocken in Erinnerung bleiben, und tatsächlich war der Sommer 2019 der drittärmste seit 1864, doch fielen deutlich mehr Niederschläge als in den Vorjahren.

Prägend für das Weinjahr waren zwei Hitzewellen im Juni und Juli 2019. Die Juni-Hitzewelle gilt als eine der intensivsten Hitzeperioden seit hundert Jahren und fiel präzise in die Blüte der Reben. In dieser sensiblen Phase im Weinjahr sind die Blütenstände (Gescheine) der Reben besonders anfällig für Pilzinfektionen. Die unglückliche Kombination von sehr hohen Temperaturen und hoher Feuchtigkeit führte zu einer Infektion mit Echtem Mehltau von epidemischem Ausmass, wie sie die Schweiz noch nie erlebt hat. Die Domaine de Soleure konnte den Befall durch gezielte aufwändige Handarbeit in der Traubenzone kontrollieren. Flankierend mussten die befallenen Parzellen engmaschig mit Netzschwefel, einem organischen Pflanzenschutzmittel, das im biologischen Weinbau eingesetzt wird, behandelt werden. Dadurch konnte das Schlimmste abgewendet werden. Aus qualitativen Überlegungen wurde trotzdem auf die Ernte bestimmter Trauben verzichtet. Die Vögel hat's gefreut...

Auch die zweite, rund siebentägige Hitzewelle im letzten Juli-Drittel, hat ihre Spuren in den Weinbergen hinterlassen. Freigestellte Trauben wurden durch die intensive Sonneneinstrahlung richtiggehend gegrillt. Noch nie habe ich derart ausgeprägten Sonnenbrand auf Trauben beobachtet. Glücklicherweise trockneten die geschädigten Beeren in der Folge aus und fielen schliesslich ab. Nach diesem weiteren Exzess war die (heisse) Luft aus dem Sommer raus und im August herrschten eher durchschnittliche Temperaturen.

Das grösste Geschenk erhielten die Winzer dann im September. Die durch die Hitze doch arg gebeutelten Trauben

konnten dank trockenem und kühlem Wetter langsam und ohne weitere Belastungen ausreifen. Die Kirschessigfliege war 2019 aktiv, konnte aber aufgrund des trockenen Wetters nicht richtig Fuss in den Weinbergen fassen. Trotzdem musste der Gesundheitszustand der Trauben gut im Auge behalten werden. Da die Trauben kurz vor der Ernte sehr weich und fragil wurden, wurde die Ernte im letzten Moment um drei Tage vorgezogen.

Zur Ernte

Die Haupternte fand vom 27. September bis am 6. Oktober 2019 statt. Der Mousseux wurde vorgängig, Malbec und Merlot nachträglich geerntet.

Bei wechselhafter, aber trockener Witterung wurden 95'504 Kilogramm Trauben geerntet. Der intensive Pflegeaufwand der Reben hat sich für das Weingut einmal mehr ausgezahlt. Die Trauben konnten gesund und reif eingebracht werden. Die erreichten Zuckerwerte sind auch dieses Jahr eindrucklich: Pinot noir 103°, Sauvignon blanc 94°, Chardonnay 93° und Merlot 104°.

Dank den kühlen bis richtiggehend kalten Septemberrächten verfügen die Weine über ein intaktes Säuregefüge und fallen auffallend aromatisch aus. Die Weine besitzen eine ausgeprägte Sortentypizität, wirken ausbalanciert, frisch und sehr präzise.

Ein eleganter und ausgewogener Jahrgang kündigt sich an – freuen wir uns darauf.

Christoph Kaser, Betriebsleiter Domaine de Soleure

EINSIEDELEI

Sanierung St. Verenakapelle – HELFEN SIE MIT IHRER SPENDE MIT!

Die Einsiedelei St. Verena nordöstlich von Solothurn ist ein Kulturgut von nationaler Bedeutung und steht unter eidgenössischem Denkmalschutz. Sie ist weitem bekannt und repräsentiert mit den beiden Kapellen – St. Martin aus dem 12. Jahrhundert und der etwas jüngeren St. Verenakapelle – einen beliebten und vielbesuchten Wallfahrtsort.

Am 1. März 2017 hat ein Funkenflug einer brennenden Kerze in der St. Verenakapelle einen Brand ausgelöst. Obwohl das Feuer im hinteren Teil der Kapelle rasch gelöscht werden konnte, entstand vor allem infolge der starken Rauch- und Russentwicklung ein grosser Schaden im ganzen Innenraum der Kapelle.

Die Reinigung der betroffenen Flächen erweist sich als äusserst aufwändig, da die Oberflächen zum Teil sehr heikel sind und eine Reinigung, z.B. eines bemalten Verputzes, nicht ohne sofortige nachfolgende Sanierung möglich ist.

Die Bürgergemeinde Solothurn, als Eigentümerin der Kapelle, möchte deshalb eine Gesamtsanierung der St. Verenakapelle durchführen. Der Bürgerrat beantragt der Bürgerversammlung vom 16. Dezember 2019, zur Finanzierung des CHF 407'275 teuren Projektes CHF 220'000 aus dem Paul L. Feser-Fonds zu entnehmen. Ein weiterer beachtlicher Teil der Kosten ist voraussichtlich durch Beiträge der kantonalen Gebäudeversicherung aufgrund des Brandereignisses (CHF 60'543), der Helvetia-Versicherungen (CHF 8'900) sowie der eidgenössischen und kantonalen Denkmalpflegen (CHF 59'666) abgedeckt.

Trotzdem bleiben knapp CHF 50'000 durch die Bürgergemeinde Solothurn zu tragen, welche für diese eine grosse finanzielle Belastung bedeuten und welche sie sich nebst ihren übrigen Aufgaben nur schwer leisten kann.

Bitte helfen Sie mit, dass die Sanierung der St. Verenakapelle dennoch realisiert werden kann.

Mit einer kleinen Spende können Sie Grosses bewirken!



St. Verenakapelle

Spendenkonto:

IBAN: CH35 0878 5020 0023 2730 4

Kontoinhaber: Bürgergemeinde Solothurn

Verwendungszweck: Gesamtsanierung St. Verenakapelle

HERZLICHEN DANK!

Sergio Wyniger, Bürgergemeindepäsident

PERSONELLES

Personalmutationen

Herzlich willkommen

Folgende Mitarbeitende haben seit dem 1. September 2019 ihre neue Stelle im Alters- und Pflegeheim Thüringenhaus & St. Katharinen der Bürgergemeinde Solothurn angetreten:



Renate Locher, am 1. September 2019 als Pflegehelferin mit einem 60 %-Pensum, im Alters- und Pflegeheim Thüringenhaus.



Lea Mülchi, am 1. Oktober 2019 als Fachfrau Gesundheit mit einem 100 %-Pensum, im Alters- und Pflegeheim St. Katharinen.



Chantal Moser, am 1. Oktober 2019 als Mitarbeiterin Küche mit einem 40 %-Pensum, im Alters- und Pflegeheim Thüringenhaus & St. Katharinen.

Adieu

Balthasar Menzi, Hilfsarbeiter im Forstbetrieb, kündigte seine Anstellung bei der Bürgergemeinde Solothurn per 30. November 2019.

Wir danken Herrn Menzi herzlich für das Geleistete und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Jubiläen

Ursula Mettler, feierte am 1. Dezember 2019 ihr 10-jähriges Jubiläum als Kanzleisekretärin auf der Verwaltung der Bürgergemeinde Solothurn.

Natasa Kremic, feierte am 7. Dezember 2019 ihr 10-jähriges Jubiläum als Pflegeassistentin im Altersheim St. Katharinen.

Wir danken Frau Mettler und Frau Kremic für die langjährige Treue und freuen uns auch weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit.

ZUM SCHLUSS

Wundersame Begegnung



Gehören auch Sie zu den zahlreichen Besuchern, welche sich in der Weihnachtszeit an den unzähligen Kerzenlichtern erfreuen, welche die Verenaschlucht in ein glitzerndes Lichtermeer verwandeln? Ich selber liebe es, spät in der Heiligen Nacht, wenn nach dem abendlichen Besucheransturm wieder Ruhe in der Verenaschlucht eingekehrt ist, mit meiner Familie durch die Schlucht zu spazieren und die tausenden, romantisch tanzenden Kerzenlichter zu bestaunen. Manch schöne Begegnung haben wir da spätnachts schon erlebt. Letzte Weihnachten ergab es sich, dass wir erst in den frühen Morgenstunden des Weihnachtstages unterwegs waren. Zu unserer Verwunderung brannten noch immer zahlreiche Kerzen und tauchten die Verenaschlucht in der nebligen Morgendämmerung in ein mystisches Licht. Wir spazierten verträumt und noch etwas verschlafen den Schluchtweg hinunter und sammelten da und dort leere Kerzenbehälter ein. Plötzlich knackte es im Wald. Wir blieben erschrocken stehen. Eh wir's versahen, sprang direkt vor uns ein Reh aus dem Unterholz. Das Tier schien ab der unerwarteten Begegnung genauso erschrocken zu sein wie wir, denn es blieb regungslos stehen. Auch wir verharrten still. Das Reh schaute uns verwundert an, als wollte es sagen «was macht ihr denn um diese Zeit hier?» Dann setzte es sich in Bewegung, sprang durch den flackernden Schein der Kerzen über den Bach und verschwand mit ein paar schnellen Sprüngen im Wald. Fasziniert und beglückt gingen wir weiter. Eine wunderbare Begegnung, welche uns noch lange erfreute. Die Bürgergemeinde Solothurn wünscht auch Ihnen beglückende Begegnungen, eine lichtvolle Weihnachtszeit und alles Gute im neuen Jahr. Und sollten Sie in der Verenaschlucht unterwegs sein, so danken wir Ihnen herzlich, wenn Sie da und dort einen leeren Kerzenbehälter einsammeln und fachgerecht entsorgen.

Anita Hohl, Bürgerschreiberin